

Transkription Kondolenzbrief von Kamerad H. Wahl an Frau Sawatzki vom 28.10.1945

Heiligenhafen, d.28.10.45

Sehr geehrte Frau Sawatzki!

Ich habe von meinem Kompanie Chef die traurige Aufgabe bekommen Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Gatte am 26.4.45 nachmittags bei Pontremolie gefallen ist. Er starb kurze Zeit nach seiner schweren Verwundung durch einen Granatsplitter in der Herzgegend. Er wurde von seinen Kameraden in dem Garten eines Bauerngehöftes etwa 3km ostwärts Pontremolie beigesetzt.

Ich spreche Ihnen für diesen schweren Verlust meine innige Anteilnahme aus. Ihr Gatte gab sein höchstes was er hatte, sein Leben. Er tat als Hauptfeldwebel bis zum Letzten seine Pflicht. Seine ganze Sorge war das Wohl und Wehe der Kompanie. Von den Kameraden wird er unvergessen bleiben.

Sehr geehrte Frau Sawatzki, ich habe Hans als Kamerad besonders schätzen gelernt. Manche Stunden

(Seite 2)

haben wir als Stuben Kameraden zusammen verlebt. Für Sie mag die Gewißheit, daß Ihr Gatte ohne zu leiden in die Ewigkeit gegangen ist eine Beruhigung sein. Herr Hauptmann Hoffschulz wird Ihnen nach seiner Entlassung noch Nachricht zukommen lassen.

Falls Sie noch irgend eine Auskunft wünschen bin ich gerne bereit Ihnen diese zu geben.

Ich grüße Sie mit inniger Anteilnahme

H. Wahl

Heiligensafen, d. 28. 10. 45.

Ist gerichte Frau Barschli!

Ist sehr von meinem bösen Pfad ein
wichtige Aufgabe bekommen Ihnen mitzuteilen,
daß Ihr Gatte am 26. 4. 45 nachmittags bei
Kontrollen gefallen ist. Er starb kurze
Zeit nach seinem Sturz. Umständlich
durch meine Granatpatrone in der Grenzregion.
Er wurde von meinem Kameraden in dem Garten
meines Baumgartens etwa 3 km. oberhalb
Kontrollen beigesetzt.

Ist sehr Ihnen für diesen schweren Verlust
meine innige Anteilnahme. Ihr Gatte
gab sein Leben nicht nur für sein Land, er hat
als Jungvolk bis zum letzten seine Pflicht.
Ihre ganze Sorge war das Wohl und das der
Gemeinschaft. Von dem Kameraden wird er immer ge-
ehrt sein.

Ist gerichte Frau Barschli, ist sehr stark als Kamerad
besonders schätzbar. Manches können

haben wir alle überkommen zu sammeln
wird. Für Sie mag die Gewissheit, daß Sie
gott offen zu stehen in die Freiheit gegangen
ist nun beruhigend sein. Ihre Klagen um
Hoffnung wird Ihnen nach seiner Entlassung
nach Rücksicht zu kommen lassen.
Falls Sie noch irgend eine Unterstützung
Sie in gütigen Worten Ihnen zeigen zu geben.

Ich grüßt Sie mit inniger
Antheilnahme

H. Mehl.